



Klimaschutzpartnerschaft, die die heimischen Eierbauern und der [Verein Donau-Soja](#) 2013 geschlossen haben. pm

GOLDENE EIER

Frischeier der Wanderhuhn GmbH (OÖ) dürfen das „Tierschutz-kontrolliert“-Gütesiegel von Vier Pfoten der Stufe Gold tragen. Die Wanderhühner werden jede Woche auf eine andere, frische Wiese gesetzt und deren Brüder mitaufgezogen. Hinter dem häufigen Ortswechsel steht die Idee, ihnen saftige Weidemöglichkeiten zu bieten sowie die Möglichkeit, dadurch ihr gesamtes Verhaltensspektrum auszuleben. Außerdem werden sie in viel kleineren Gruppen gehalten als üblich. „Die Kriterien von Vier Pfoten sind wirklich streng, aber das war uns auch wichtig, damit es eine gute Messlatte für andere Halter gibt“, so GF Wolfgang Wallner.



EIWEISSSTRATEGIE DES EIS

Vor dem Hintergrund der Diskussionen über Nachhaltigkeit rückt die Ernährung zunehmend in das Blickfeld der Konsumenten. Erfreulich ist, dass [Österreich](#) bereits jetzt die klimafreundlichste Eierproduktion Europas betreibt.

Österreich wird das erste und einzige Land in der EU sein, das mit Jahreswechsel keine Käfighaltung für Legehennen mehr haben wird“, schildert Ferdinand Lembacher (Generalsekretär LK [Österreich](#)). Schon 2009 hat [Österreich](#) – drei Jahre vor der EU – Schluss mit den konventionellen Käfigen gemacht. Mit Jahresende sind auch die ausgestalteten Käfige Geschichte, in denen heute bereits weniger als ein Prozent aller in [Österreich](#) gehaltenen Legehennen ausharren.

ERFREULICHE ZAHLEN. Anlässlich des Weltweitages am 11. Oktober präsentierte die Branche durchwegs erfreuliche Zahlen, auch was den heimischen Selbstversorgungsgrad betrifft. Denn dieser liegt bei Frischeiern mittler-

weile bei 90%, berichtet Franz Kirchweger, Obmann des [Vereins](#) österr. Frischeierzeuger. Und der Weltweitag selbst? „Eine [österreichische](#) Erfindung“, erzählt Michael Wurzer (GF ZAG). Viele Länder haben uns den mittlerweile nachgemacht. Übrigens sind [Österreichs](#) Frischeier die klimafreundlichsten Europas. Sechs Millionen Hühner legen rund 2,1 Milliarden Eier pro Jahr, und das mit dem geringsten Anteil an Treibhausgasen in der gesamten EU. Laut einer Studie der Boku fallen hierzulande 1,8t CO₂ pro Kilogramm Ei an, europaweit sind es im Schnitt 2,8t. Ein wesentlicher Faktor dafür ist die heimische Eiweißstrategie. Die Fütterung der Hennen erfolgt ausschließlich mit heimischen Proteinen, mehrheitlich bestehend aus regionalem [Soja](#). Grundlage ist eine